

# SINGULARIS MANUFAKTUR

## Handarbeit in höchster Präzision



iPhone, iPad, MacBook, die Welt der Apple-Technik ist so eine eigene Dimension, insbesondere für Leute wie mich, denen es reicht, dass ihr Mobiltelefon SMS verschicken und Musik abspielen kann. Umso spannender ist es da, einen Einblick in die Welt von Designern zu gewinnen, die sich der Veredelung solch imposanter Alleskönner widmen, wie zum Beispiel die Firma SINGULARIS.

Diese wurde 2010 von DIRK HEUVEL gegründet und widmet sich der Idee, technische Produkte wie Mobiltelefone oder Computer zu veredeln und diese so durch ein elegantes und ausgefallenes Design aus der Menge der Massenware heraus zu heben und dem Nutzer zusätzlich die Möglichkeit zu bieten, sein ganz individuelles Lebensgefühl in einem individuellen Design um Ausdruck zu bringen. Aus diesem Ansatz heraus entstand das „Singularis Pure“, ein eleganter Silberrahmen für das iPhone 4. Durch das Zusammentreffen mit dem Designer AXEL JUNG aus Köln, der uns auch für einige Fragen zur Verfügung stand und unter dem Namen ROTTEN KINGDOM Schmuck kreiert und selbst in Handarbeit herstellt, kamen beide darauf für das iPhone, übrigens dem beliebtesten Mobiltelefon der Welt, einen eleganten Rahmen zu produzieren, der jenseits aller Technik Philosophie ausgefallen schön und zugleich praktisch sein sollte. Wie eine zweite Haut eben. Dabei ist natürlich vor allem der Produktionsprozess interessant, denn die Herausforderung in der Umsetzung durch eine solche Rahmung besteht in der Kompatibilität des individuellen Rahmenentwurfes mit den hohen technischen Voraussetzungen, die das iPhone von Hause aus mitbringt und die durch die Veredelung gewährleistet bleiben müssen. Denn die vielen Öffnungen und Schalter müssen berücksichtigt werden und auch die Empfangsleistung darf nicht nachlassen wenn der Rahmen die Antenne abdeckt. Aufbauend auf dem bestehenden klaren Design des Modells „Singularis Pure“, entwarf AXEL einen Rahmen im Stile seines Schmucks und dieser kann stilistisch eher treffend mit den Adjektiven archaisch, morbide, kraftvoll und mystisch beschrieben werden.

Alle Stücke sind dabei Einzelstücke, denen man die hingebungsvolle Handarbeit ansieht, denn die Schmuckstücke werden im Handgussverfahren hergestellt und sind zum größten Teil aus Silber. Stilistisch ergibt sich damit ein spannender Gegensatz zur Schlichtheit des Erscheinungsbildes des iPhone. Das erste Modell war das „Lost Souls“, ein Silberrahmen, der aufwendig mit Rosen, der französischen Lilie und Totenköpfen verziert ist. Inspiration dafür fand AXEL in den Dramen von William Shakespeare. Die einzelnen Stationen des Herstellungsprozesses sind dabei sehr aufwändig, wie AXEL beschreibt: „Zunächst habe ich das Urmodell des ‚Lost Souls‘ geformt, dieses wird dann mit Silikon abgeformt. Diese Silikonform, eine Negativform,

wird in einem nächsten Schritt mit einem speziellen Wachs ausgespritzt, so dass ein erster Rahmen aus Wachs entsteht, der dadurch noch sehr form- und veränderbar ist und so den Kundenwünschen angepasst werden kann. Dieser Wachsrahmen wird in einem dritten Schritt korrigiert und dann in einem speziellen Tongemisch eingebettet. Nach dem Trocknen dieser Tonform wird das Wachs langsam ausgeschmolzen und die Temperatur auf bis zu 900 Grad erhöht. Ist das Wachs vollends verbrannt wird geschmolzenes Silber in die Form gefüllt. Nach dem Auskühlen wird die Tonform zerschlagen und der Silberrohling entnommen.“

Jeder Abguss ist also ein einmaliges Einzelstück und wird vom Designer höchstpersönlich angefertigt. In einem letzten Schritt wird der Rohling geschliffen und von Hand weiter bearbeitet, denn durch die vielen Feinheiten, die das Modell „Lost Souls“ aufweist ist eine maschinelle Bearbeitung nicht möglich. Dabei geht AXEL bei seiner Arbeit sehr archaisch vor, denn Feuer und Oxyden bilden die Elemente aus denen das fertige Produkt entsteht. Immer aus Silber, denn dieses ist besonders formbar. Wichtig ist ihm auch, sich auf den jeweiligen Kundenwunsch einzulassen und auch kreativen Eingebungen während des Herstellungsprozesses freien Lauf zu lassen: „Meine Philosophie ist die Rückkehr zum Ursprünglichen, zur Arbeit mit dem Feuer und Materialien wie Silber, Eisen oder auch Metalloxyden. Dinge, die auch schon vor 1000 Jahren Verwendung fanden. Meinem Empfinden nach ist das Design der heutigen Zeit, mit seinen computergestützten Produktionsmethoden, die hochglänzende, perfekte und jeweils gleichen Oberflächen ergeben, seelenlos. Die Energie des Schaffenden findet keinen Eingang in das Werkstück.“ Das beschwört beim Betrachter das Bild eines modernen Schmiedes herauf und durch solche Nischen bleibt ein hohes Maß an handwerklichem Können und Wissen erhalten. Dem Produkt sieht man die Lebendigkeit dieses Herstellungsprozesses an, denn die Verzierungen scheinen sich zu bewegen und beim Betrachten zu verändern. Das zweite Modell, das „Rotten Lost Souls“, gibt es in Black Silver und hier verstärkt sich dieser Effekt noch, da durch die Oxydierung des Silbers mittels Feuer und Säuren ganz andere Strukturen entstehen. Beide Modelle sind auf jeweils 666 Stück weltweit limitiert.

Und was sind die verschiedenen Kundenwünsche? „Manche wollen gerne eine bestimmte Nummer – ihre Glückszahl oder ihre magische Zahl eingraviert haben. Es ist sicher ein Ausdruck von starkem Individualismus und dem Wunsch, sich trotz des Massenproduktes iPhone von der Masse eben dieser anderen Nutzer abzuheben. Unsere Kunden kommen auch oft persönlich vorbei, um ihr neues Schmuckstück persönlich abzuholen.“

Nancy Leyda

[www.singularis-manufaktur.de](http://www.singularis-manufaktur.de)

